

STADTENTWICKLUNG in WUPPERTAL

Konzept zur städtebaulichen Steuerung von AutomatenSpielhallen und Wettbüros



**Konzept zur städtebaulichen Steuerung
von Spielhallen und Wettbüros in der
Stadt Wuppertal**

Ziele

- Geordnete städtebauliche Steuerung der Ansiedlung von Automaten Spielhallen und Wettbüros
- Fortschreibung des alten Spielhallenkonzepts (1986)
- Formulierung von Zielvorgaben für das gesamte Stadtgebiet
- Erarbeitung einer rechtssicheren Abwägungsgrundlage für die verbindliche Bauleitplanung
- Transparenz für alle (Planungs-)Beteiligten

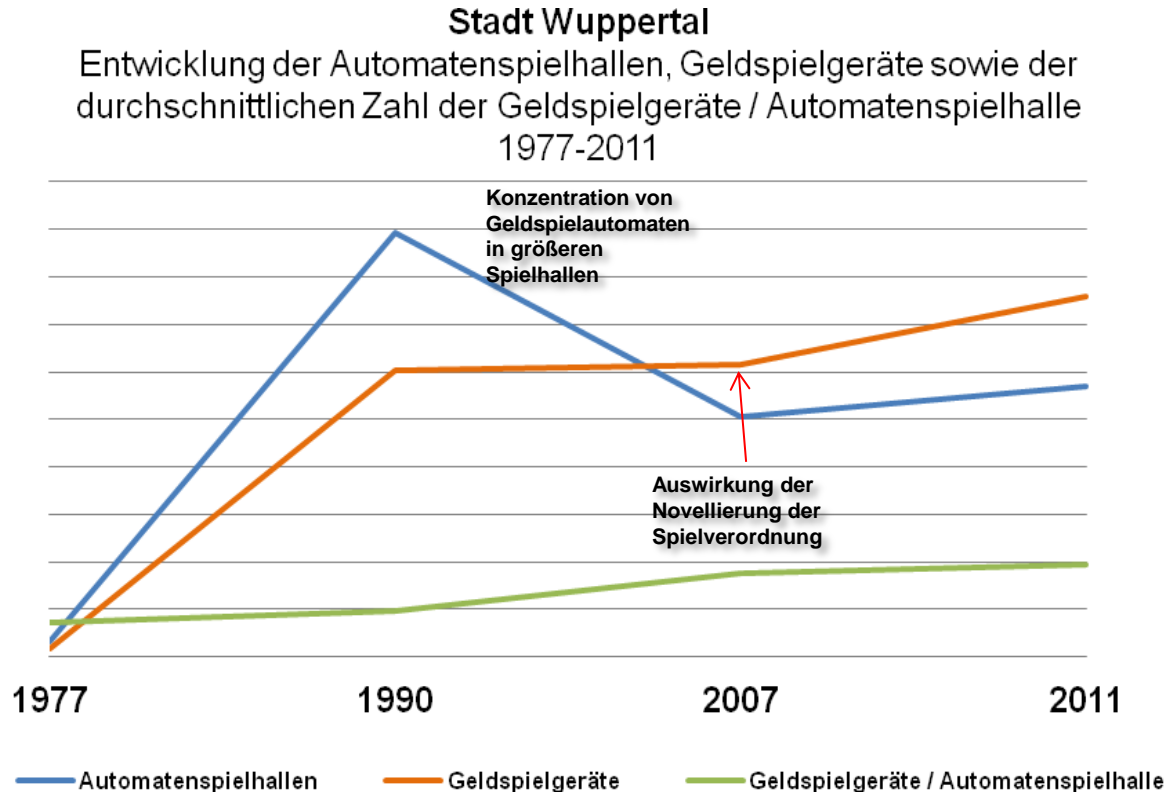
Hinweis zur Anwendung

Das Konzept entfaltet keine unmittelbare Rechtswirkung auf die Zulässigkeit von Automaten Spielhallen und Wettbüros. Es kann nur innerhalb der verbindlichen Bauleitplanung umgesetzt werden. Es ist gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als sonstiges städtebauliches Entwicklungskonzept zu betrachten.

STADTENTWICKLUNG in WUPPERTAL

Konzept zur städtebaulichen Steuerung von AutomatenSpielhallen und Wettbüros

Histo- rische Entwick- lung

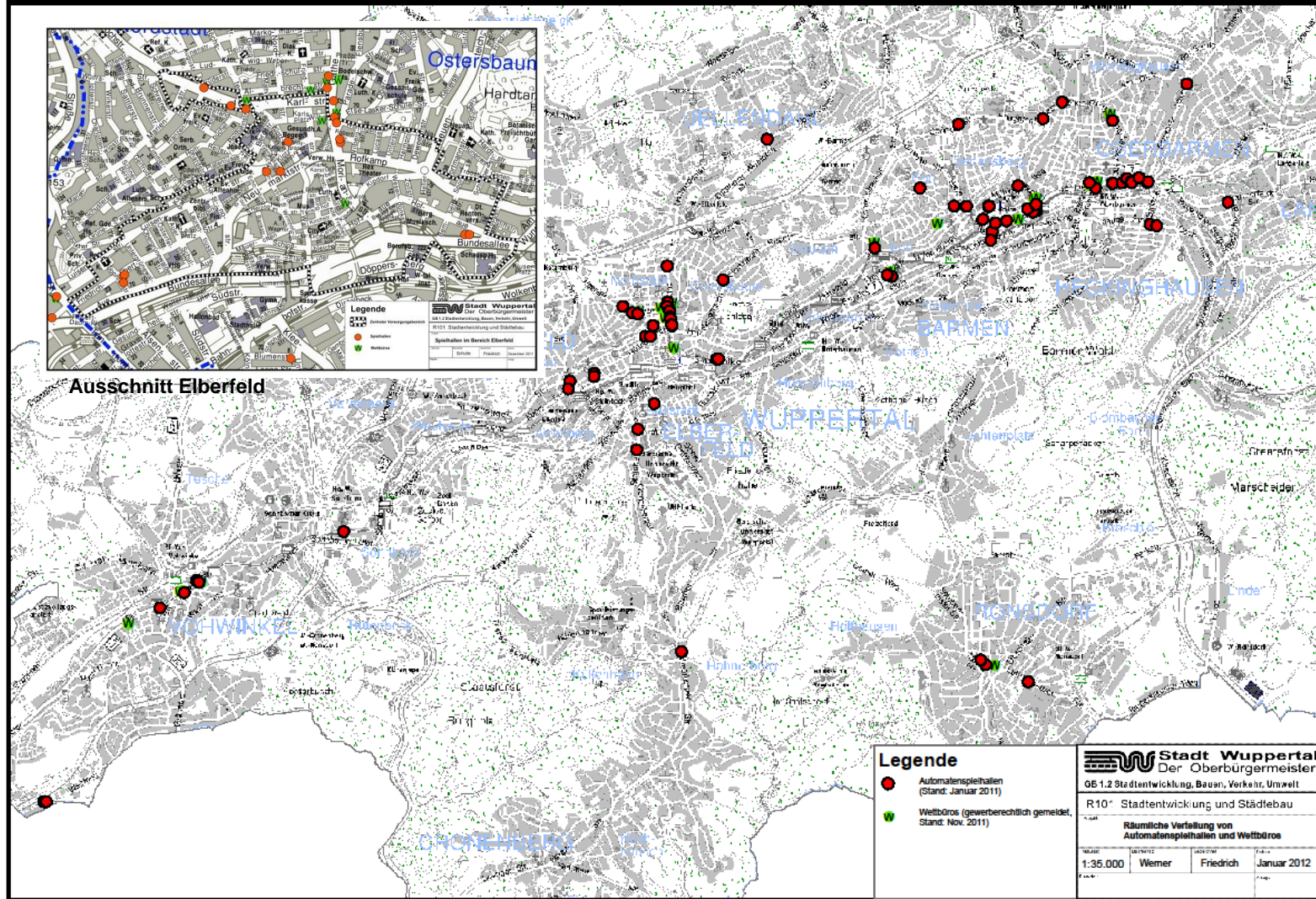


Im Jahr 1977 existierten in Wuppertal 5 Spielhallen mit 18 Geldspielgeräten, im Jahr 2011 waren es 84 Spielhallen an 66 Standorten mit 819 Geldspielgeräten.

STADTENTWICKLUNG in WUPPERTAL

Konzept zur städtebaulichen Steuerung von AutomatenSpielhallen und Wettbüros

Räumliche Verteilung der Spielhallen und Wettbüros



Die Auswirkungen von Spielhallen Agglomerationen lassen sich wie folgt konkretisieren:

- Trading-Down-Prozesse (Qualitäts- und Niveauverlust von Geschäftslagen ...)
- Imageverlust der Geschäftslage (durch geringe Akzeptanz bei einem großen Teil der Bevölkerung)
- Leerstände, die weitere Vergnügungsstätten nach sich ziehen
- Verdrängung des traditionellen Einzelhandels oder Gewerbes durch höhere Mietzahlungsfähigkeit
- Beeinträchtigung des Straßen- und Ortsbildes durch aggressive Aufmachung, verklebte Schaufenster, grelle und übertriebene Werbung.

STADTENTWICKLUNG in WUPPERTAL

Konzept zur städtebaulichen Steuerung von AutomatenSpielhallen und Wettbüros

Beispiele



STADTENTWICKLUNG in WUPPERTAL

Konzept zur städtebaulichen Steuerung von Automaten Spielhallen und Wettbüros

Das vorliegende Steuerungskonzept betrachtet zwei Ebenen:

- **Räumliche Steuerung** in ausgewählte Teilräume, d.h. vorzugsweise City, Innenstadt, Nebenzentren
- Berücksichtigung **stadtweiter Qualitätsstandards**

Ebene 1

Ebene 2

Ebene 1

- **Steuerung** von Automaten Spielhallen und Wettbüros gem. Leitbild der BauNVO **in die Kerngebiete** in den zentralen Versorgungsbereichen

Feinsteuerung erfolgt über die Festlegung von Ausschluss- und Ausnahmezonen

- in Mischgebieten mit
 - nicht überwiegend gewerblicher Prägung:
Ausschluss von Automaten Spielhallen und Wettbüros
 - gewerblicher Prägung: ausnahmsweise zulässig
- Ausschluss in Gewerbegebieten
Ausnahmen bei Brachflächen
ohne Nachnutzungsoptionen sind zu beachten

Ebene 1

-Ausschlusszone

- Räume, die sich aufgrund ihrer vorhandenen Nutzungsstrukturen als besonders empfindlich erweisen

-Ausnahmezone

- Räume, in denen das Konfliktpotenzial geringer einzustufen ist, die aber besonders zu prüfen sind

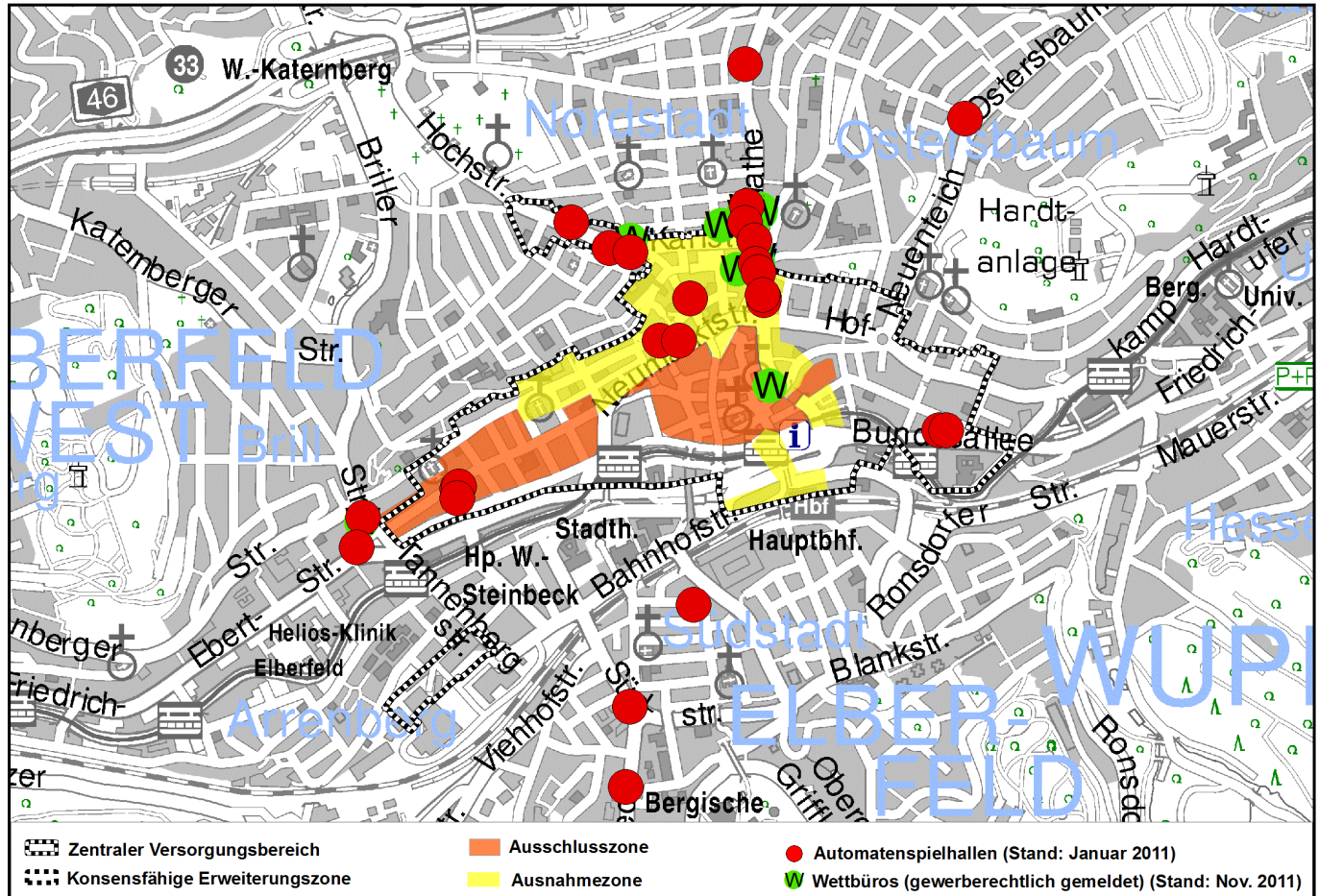
z.B. im Hinblick auf bestehende Vorprägung durch Vergnügungsstätten, Struktur, Dichte und räumliche Verteilung des Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebots

STADTENTWICKLUNG in WUPPERTAL

Konzept zur städtebaulichen Steuerung von AutomatenSpielhallen und Wettbüros

Ebene 1

Platzhalter
Elberfeld



Ebene 2

- Stadtweite Qualitätsstandards

- Nähe zu sozialen Einrichtungen (50 m Abstand)
- bestehende städtebauliche Zielvorstellungen aus Handlungsprogrammen (z.B. Sanierungsgebiete)
- Vermeidung der Häufung von ASH und Wettbüros (Prüfwert 100 m Wegstrecke Sichtabstand zwischen den Einrichtungen)
- Funktion und Bedeutung öffentlicher Räume im Stadtgefüge / äußere Gestaltung und Werbeanlagen (gestalterischer Vorgaben in sensiblen Bereichen)

STADTENTWICKLUNG in WUPPERTAL

Konzept zur städtebaulichen Steuerung von Automaten Spielhallen und Wettbüros

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.